chner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezent

– – 1993b: Mücken und Fliegen aus dem Schluifelder Moos, Ober-Bayern. Zweite Liste (Diptera Nematocera: Sciaridae). - Entomofauna **14**(16), 281-304.

RUDZINSKI, H. G. & DRISSNER, J. 1994: *Bradysia ravensburgensis* n.sp., eine neue Trauermücke aus der *Bradysia brunnipes*-Gruppe (Diptera: Sciaridae). - Entomolog. Z. **104**(11), 218-220.

SCHAUERMANN, J. 1976: Zur Abundanz- und Biomassendynamik der Tiere in Buchenwäldern des Solling. - Verhdl. Ges. Ökol. Göttingen **1976**. Junk, The Hague, 113-124.

Anschriften der Verfasser:

Hans-Georg RUDZINSKI
Ostlandstr. 41a
D-28790 Schwanewede
F. R. G.

Ulrich SCHULZ
Lehrstuhl für Landnutzungsplanung und Naturschutz
Ludwig-Maximilians-Universität München
Hohenbachernstr. 22
D-85354 Freising
F. R. G.

Theria primaria (HAWORTH, 1809) eine neue Geometride für die Fauna Südbayerns

(Lepidoptera, Geometridae)

Emil SCHEURINGER

Einleitung

Bei der Suche nach neuen Flugplätzen von *Theria rupicapraria* D. & Sch. im Landkreis Rosenheim traf ich im Februar 1994 beim Torfwerk Bad Feilnbach überraschend auf eine starke Population von *Theria primaria* HAW. Mit diesem Fund konnte der erste gesicherte Nachweis für Südbayern erbracht werden.

Habitat

Der Lebensraum von *T. primaria* sind Hochhecken und Gebüsch mit eingestreuten Bäumen, die neben Wegen und niederen Dämmen stocken, welche einen Fischteich einerseits von einem angrenzenden Waldhochmoor, andererseits von einem Bachlauf abgrenzen. In diesen Gebüschhecken dominiert mit schätzungsweise 50 % die Schlehe *(Prunus spinosa)*. Sie dürfte hier allein als Futterpflanze in Frage kommen, da alle Weibchen nur auf der Schlehe und nie, wie in der Literatur oft angegeben, auf Weißdorn (*Crataegus* sp.) gefunden wurden (vgl. KUHNA 1977, FIBIGER & SCHNAKE 1978, FIBIGER & SVENDSON 1981, SKOU 1982). Auch die Männchen flogen immer um die Schlehenbüsche bzw. saßen in deren Zweigen.

Auffallend ist, daß im gesamten Areal nur *T. primaria* und nie *T. rupicapraria* festgestellt werden konnte. Analog finden sich an den Flugstellen von *T. rupicapraria*, die nur wenige Kilometer entfernt liegen, keine *T. primaria*. Diese liegen jedoch an warmen, südlich exponierten Waldrändern. Ob diese Habitatsunterschiede für das allopatrische Vorkommen von entscheidender Bedeutung sind, kann in Anbetracht dieses einzigen Beispiels nicht entschieden werden. Vermutlich handelt es sich eher um einen Zufall, da zum Beispiel in der Schweiz mehrere Plätze

chner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezent

bekannt sind, an denen beide Taxa sympatrisch vorkommen (REZBANYAI 1980). Um der Klärung dieser Frage näher zu kommen, müssen weitere Flugplätze von *T. primaria* aufgefunden werden, was durchaus möglich sein dürfte. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß in ganz Südbayern nur ein Vorkommen existiert. Die Gründe für das Fehlen weiterer Nachweise dürften in der sehr frühen Flugzeit - die Suche an einem kalten Februarabend ist nicht gerade ein Vergnügen - als auch in Determinationsschwierigkeiten zu suchen sein.

Phaenologie

Die Nachweise datieren im Jahre 1994 zwischen dem 1. und 5. Februar und - unterbrochen von einem Wintereinbruch - wieder vom 27. Februar bis zum 3. März. Im Jahre 1995 liegen sie durchgehend zwischen dem 2. und 20. Februar. Natürlich können diese Daten witterungsbedingt von Jahr zu Jahr stark schwanken. In Anbetracht der außergewöhnlichen Wärme für diese Jahreszeit in den beiden vergangenen Wintern ist es durchaus möglich, daß bereits in den letzten Januartagen Falter geschlüpft waren. Zieht man nun in Betracht, daß die am 20. Februar 1995 vorgefundenen Tiere schon etwas abgeflogen waren, somit die Flugzeit noch einige Tage angedauert haben dürfte, so kann von einer Gesamtflugzeit von 3-4 Wochen ausgegangen werden, die sich jedoch bei einem Kälteeinbruch, siehe 1994, verlängern kann.

Der Flug der Männchen beginnt in der späten Dämmerung und dauert etwa 25 Minuten. Dabei fliegen sie eng um und zwischen den Schlehen, wobei sie nur als Schatten zu sehen und deshalb schwer zu fangen sind. Anschließend sitzen sie mit halb geöffneten Flügeln in den Zweigen. Mit Hilfe einer Taschenlampe sind sie jetzt leicht aufzufinden und können mit einem Glas relativ leicht abgenommen werden. Dies muß allerdings möglichst schnell geschehen, bleibt nämlich der Lichtstrahl längere Zeit auf sie gerichtet, so fliegen sie plötzlich ab und verschwinden dem Lichtstrahl ausweichend nach rückwärts im Gebüsch. Da die Weibchen nur über Flügelstummel verfügen, die sie auch noch straff am Körper anlegen, ist ihr Auffinden fast unmöglich. Die größte Wahrscheinlichkeit ein Weibchen zu finden, bietet sich beim genauen Betrachten der sitzenden Männchen. Mit etwas Glück und Geduld kann dabei eine Kopula gefunden werden. Da gleiches auch für *T. rupicapraria* zutrifft, müssen zur eindeutigen Determination einige Exemplare getötet und mitgenommen werden. Eine Determination vor Ort ist praktisch unmöglich.

Unterscheidungsmerkmale

Neben genitalmorphologischen Unterschieden lassen sich die Männchen in gespanntem Zustand auch habituell nicht allzuschwer unterscheiden. Am Innenrand der Vorderflügel ist der Abstand zwischen der inneren und äußeren Querlinie bei *T. primaria* fast doppelt so breit wie bei *T. rupicapraria*. Leider ist oftmals die innere Querlinie sehr undeutlich oder ganz erloschen, was besonders für primaria zutrifft. In diesem Fall helfen drei diffuse, schwache Punkte weiter, die sich bei *T rupicapraria* auf der inneren Querlinie befinden und bei *T. primaria* nicht vorkommen.

Bei den Weibchen ist das Mittelband bei *T. primaria* rötlich-brauner und fast doppelt so breit wie bei *T. rupicapraria*. Da die Weibchen fast immer nur in Kopula zu finden sind, läßt sich die Artzugehörigkeit leicht über das zugehörige Männchen herausfinden. Hilfreiche Übersichten über Merkmale zur Artunterscheidung finden sich z.B. in KUHNA 1977, DUFAY 1979, FIBIGER & SCHNACK 1978, FIBIGER & SVENDSON 1981, FORSTER & WOHLFAHRT 1981.

Verbreitung

Während *T. rupicapraria* dem europäisch-vorderasiatischen Faunenkreis zugerechnet werden kann, scheint *T. primaria* nach unseren heutigen Kenntnissen von Mitteleuropa aus westwärts

chner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezent

verbreitet zu sein. Gemeldet wird die Art aus Danemark, Deutschland, England, Belgien, Frankreich, Schweiz sowie aus den österreichischen Bundesländern Tirol und Vorarlberg. Die nächstgelegenen Fundstellen des hiesigen Vorkommens befinden sich im Norden im Donaumoos und Dungau, im fränkischen Keuper-Lias-Gebiet und in der Mainfränkischen Seenplatte (WOLF 1988), im Süden im Tiroler Inntal und in Vorarlberg (HUEMER & TARMANN 1993), im Westen in Württemberg (mündl. Mitteilung HORWATH, TRUNKELSBERG). Somit dürfte der Fund in der Nähe von Bad Feilnbach, Lkr. Rosenheim, einen Punkt zur östlichen Verbreitungsgrenze markieren.

Zusammenfassung

Berichtet wird über den Erstfund von *Theria primaria* (HAWORTH, 1809) in Südbayern sowie über die mutmaßliche Verbreitung in Europa. Habitatsansprüche und phaenologische Erkenntnisse werden besprochen. Auf habituelle Unterscheidungsmerkmale wird hingewiesen.

Literatur

DUFAY, Cl. 1979: Un Geometride nouveau pour la France: *Theria primaria* (HAWORTH, 1809) - Alexanor **11**, 12-18.

FIBIGER, M. & SCHNACK, K. 1978: *Theria primaria* (HAWORTH, 1809) (ibicaria H.S. 1852) fundet i Danmark. - Lepidoptera N.S. **3**, 135-140.

FIBIGER, M. & SVENDSON, P. 1981: Danske natosommerfugle. - Scand. Science Press. LTD., Klampenborg.

FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. 1981: Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band 5 Spanner. - Franck'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart.

HUEMER, P. & TARMANN, G. 1993: Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera) - Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer. - Veröff. Mus. Ferdinandeum Innsbruck.

KUHNA, P. 1977: Über den systematischen Status von *Theria ibicaria* H. SCHAFF.- Jahresbericht Naturwiss. Verein Wuppertal **30**, 129-132.

REZBANYAI, L. 1980: *Theria primaria* HAWORTH 1809 (= *rupicapraria* f. ibicaria Herrich-Schaeffer 1852), eine neuerkannte Spannerart auch in der Schweiz und im Vorarlberg in Österreich nachgewiesen. - Mitt. ent. Ges. Basel **30**, 33-44.

SKOU, P. 1982: Biologiske iagttagelser over *Theria primaria* (HAWORTH,1809) med beskrivelse af ungdomsstadierne (Lepidoptera: Geometridae).-Ent. Meddr. **49**(2), 65-69.

WOLF, W. 1988: Geometridae p. 95-107. In ANE: Prodromus der Lepidopterenfauna Nordbayerns. - Neue Ent. Nachr. **23**, 1-159.

Anschrift des Verfassers:

Emil SCHEURINGER
Schmellerstr. 1
D-83022 Rosenheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 045

Autor(en)/Author(s): Scheuringer Emil

Artikel/Article: Theria primaria (Haworth, 1809) eine neue Geometride für die Fauna Südbayerns (Lep. Geometridae). 26-28